

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der Fischmarkt war ziemlich verödet. Der von der Nordsee auf den Markt gebrachte Seefischrogen und die von der Gemeinde Wien auf mehrere Großmärkte aufgeteilten Salzheringe (K. 1.10 pro Stück) bildeten das Hauptangebot. Flussfische waren nur in verschwindenden Mengen aufzutreiben. Ungarn liefert keine Fische mehr, und auch aus Böhmen, dem früheren österreichischen Hauptlieferanten des Wiener Fischmarktes, kommen ebenfalls keine Fische herein.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 97 Stück Schafe aus Oberösterreich. In den letzten Tagen hat die Zentralschlachtung von Pferden eingekehrt. Dadurch trat eine Verbilligung des Pferdefleisches ein; nichtsdestoweniger aber wird Pferdefleisch, dessen Abschlagspreis mit K. 13.50 pro Kilogramm festgesetzt wurde, mit K. 20.— bis K. 25.— von Wirten bezahlt.

Auf den Grünwarenmärkten wiederholt sich das selbe Bild. Sie stehen im Zeichen des Weikrautes und der Rüben und Wurzeln. Sauerkraut ging auch heute schwach ab. Sein Preis (K. 2.—) ist den Käufern jetzt zu hoch, wo Frischkraut um 50 bis 70 Heller pro Kilogramm zu haben ist. Heute langte auf dem Naschmarkt auch Rotkraut aus Niederösterreich ein, das mit K. 1.80 pro Kilogramm veräußert wurde.

Auf einzelnen Vorstadtmärkten wurden heute galizische Kühlhauseier um den Stückpreis von K. 1.15 veräußert.

In der Viktualienhalle wurden neun Kisten solcher Eier unter großem Zulauf detailliert. Dann wurden dort auch 900 Kilogramm Streichkäse veräußert, der sehr gut abging.

Aus Ungarn sind wieder kleinere Apfelsendungen eingetroffen, die trotz schlechter Qualität um K. 3.80 pro Kilogramm abgingen.